

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Maria BECK, Zollstrasse 14, Schaan, zum 89. Geburtstag

Paul BÜRLER, Sägastrasse 14, Nendeln, zum 84. Geburtstag

Anna JEHLE, Im Rietacker 9, Schaan, zum 81. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Mittwoch vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Markus KEBER, von und in Ruggell und Nadine Carola KOPF, von und in Österreich

Helmuth Otto HOCH, von und in Triesen und Claudia BECK, von und in Triesenberg
Martin-Manuel Johannes RISCH, von Triesen in Vaduz und Roswitha Edeltraud FEGER, von Triesen in Vaduz

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Prüfungserfolg

Am Gymnasium Schillerstrasse 13, Feldkirch, haben folgende Schüler/-innen erfolgreich maturiert:

- Ariane Märker, Mauren
- Myriam Walser, Triesen
- Isabella Wohlwend, Vaduz
- Sebastian Goop, Mauren
- Reto Mündle, Mauren

Wir gratulieren den Maturi recht herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Prüfungserfolg

Petra WALSER, Tochter der Yvonne und des Josef Walser aus Schaan, hat an der BVS in St. Gallen die Ausbildung zur «Verkaufskordinatorin mit eidg. Fachausweis» mit grossem Erfolg bestanden. Dazu gratulieren wir ihr von ganzem Herzen und wünschen ihr für ihre weitere berufliche Zukunft alles Gute.

Die letzte Fahrt führt in den Ruhestand

VADUZ - Gleich drei langjährige Wagenführer des Liechtenstein Busses absolvierten kürzlich ihre letzte Fahrt, diejenige in den Ruhestand.

Walter SUTTER aus Eschen wurde am 1. Juni 1970 vom damaligen Postautohalter Andreas Ritter in Mauren angestellt. Die Arbeitgeber wechselten, über Kurt und Ivo Matt gelangte Walter Sutter schlussendlich zu Postauto Schweiz, von wo er jetzt nach insgesamt 34 Jahren im Dienste der Liechtensteiner Bevölkerung in die dritte Lebensphase eintreten darf.

Die meisten dieser Arbeitsjahre teilte er mit seinem Berufskollegen Quido MARXER aus Mauren. Dieser trat seinen Dienst am 1. Juni 1976 bei Kurt Matt an, womit er auf insgesamt 28 Dienstjahre am Steuer von Postautos und Bussen kommt.

Bereits per 31. Januar dieses Jahres trat Ernst JANTSCHER aus Triesen zurück. Er begann seine Tätigkeit 1987 in der Otto Frommelt Anstalt, womit auch er während mehr als 15 Jahren seine Fahrgäste sicher an ihren Bestimmungsort führte.

Wir danken allen drei Mitarbeitern für ihre langjährige Treue und Dienstfertigkeit und wünschen ihnen alles Gute zur Pensionierung.

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18 - 8 Uhr
Dr. Bürzle/Dr. Jehle, Balzers 384 15 16

Neuer Dorfkern mit Herz

Gemeinde Balzers präsentiert mögliche Varianten

BALZERS - Seit dem Workshop am 20. März, an welchem rund 80 Interessierte teilnahmen und die vielfältigsten Ideen zur Neugestaltung des Balzner Dorfkerns einbrachten, hat sich einiges getan. Am Montagabend wurde die Zusammenfassung des Ideenkataloges präsentiert.

• Marlen Frick-Eberle

Eine grossartige Leistung, welche das Projektteam TreBa mit Marcel Gstöhl, Vorsitz, Hansjörg Gstöhl, Andrea Frick, Adolf Frick, Helmuth Büchel, Wilfried Wolfinger, Silvio Wille, Joseph Sauter und Michael Biedermann in nur drei Monaten erbracht hat. Aus einer Fülle von kreativen, visionären, machbaren und utopischen Ideen aus dem Workshop wurden vier Konzeptvarianten zusammengetragen und dem interessierten Publikum - dank Computertechnik - visuell vorgestellt.

Vorsteher Anton Eberle dankte dem TreBa-Team für den grossen Einsatz, begrüsste unter anderem auch die Arbeitsgruppe der Regierung für die Nutzung der Burg Gutenberg mit Norman Hoop, Edgar Nipp, Patrick Birrer und Michael Pattyn, und zeigte sich erfreut, dass das Interesse der Balzner Bevölkerung an diesem Projekt sehr gross sei und für ihn persönlich mit der Realisierung der Neugestaltung ein langjähriger Traum in Erfüllung gehe.

Schwerpunkte

Als Schwerpunkte für die Neuge-



Das Projektteam des TreBa Balzers: v.l.n.r. Michael Biedermann, Marcel Gstöhl, Silvio Wille, Anton Eberle, Helmuth Büchel, Andrea Frick, Hansjörg Gstöhl, Wilfried Wolfinger, Adolf Frick und Joseph Sauter.

staltung des Dorfkerns wurden ermittelt: Verkehr, Parkierung, Spiel und Sport, Dorfplatz, Freizeit und Erholung, Platz der Begegnung, Erschliessung und Nutzung der Burg Gutenberg, Schulen. Varianten und Lösungsvorschläge zu den wichtigsten Themen:

Verkehr: Sackgasse, Tunnel, Viadukt, Umfahrung. Lösungsvariante: Autofreies Zentrum, Zufahrt beschränkt möglich, Sackgasse.

Parkierung: Im Burghügel, Tiefgarage, Kombiniert Burghügel und Tiefgarage, Parkturn, dezentrale Parkierung. Lösungsvariante: Kombinierte Parkmöglichkeit im Burghügel und Tiefgarage beim Realschulareal.

Freizeit und Erholung: Sport- und Freizeitbeschäftigung im Zentrum, Einbezug des Junkerriets,

durchflutete Lösung. Lösungsvariante: Einbezug Junkerriet für Freizeit und Erholung, verbunden mit Zentrum unter Einbezug des Gartens beim Altersheim.

Platz der Begegnung: Mehrgeschossiger Zentrumsturm mit Geschäften und Panoramacafé, mobile und flexibel nutzbare fixe Bauten zur Nutzung von Privatpersonen, Vereinen usw.

Lösungsvariante: Multifunktionale, mobile und fixe Bauten, Nutzung für flexible Gestaltungsmöglichkeiten für alle Dorfbewohner. Burg Gutenberg: Lift Innen- und Aussenbereich, Panoramastrasse. Lösungsvariante: Bestehender Weg verbessern, Erschliessung durch Parkgarage und Lift im Burghügel, Nutzungsschwerpunkt der Burg für kulturelle Zwecke in

Zusammenarbeit Land und Gemeinde.

Konzeptvariante IV

Dem Gemeinderat wird baldmöglichst Variante IV zur Genehmigung vorgelegt, welche nach den Gesichtspunkten Dorfbild, Akzeptanz der Bevölkerung, Ruhe-Lärm, Belebung, Nutzen für Einwohner, technisch und finanziell realisierbar erarbeitet wurde. Weiters wird eine Projektstudie erstellt, im Herbst 2005 erfolgt die Präsentation derselben, ab Ende 2005 dann die Realisierung des Projektes in Teilschritten. Die ganze Phase nimmt einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren in Anspruch.

Die umfangreiche Dokumentation der erarbeiteten Konzeptvarianten kann bei der Gemeinde Balzers bestellt werden.

Alles Gute zum Geburtstag

Paul Kerber feiert heute in Schaan seinen 85. Geburtstag

SCHAAN - Braungebrannt, gesund, voll Energie und sportlichem Ehrgeiz, das ist Paul Kerber an seinem 85. Geburtstag. Als aktiver Mensch, geistig wie körperlich, freut er sich über all seine heutigen und früheren Aktivitäten

• Eva Baum

Und er zeigt sie auch, überall Pokale, Urkunden und Bilder. An den Wänden eingerahmt, um die 400 Medaillen aufgeteilt nach Vereinen oder Sujets. Diese hat er bei unzähligen Wanderungen mit dem Alpenverein, bei Volksmärschen oder bei ganz grossen Touren mit schwerem Gepäck erhalten. Ab 1975 bis 1988 durchwanderte er mit seinem Freund Willibald Kunkel aus Schaan viele Bergregionen. Es ging von Brixen nach Feltre, oder zu «den drei Zinnen» in den Dolomiten, zu den Pyrenäen, Korsika oder Kreta um nur einige zu nennen.

Paul Kerber betätigte sich auch als Schriftsteller für die Zeitschrift: «Wanderer schreiben für Wanderer», wo er die von ihm gemachten Touren chronologisch beschrieb wie «die Schweizer Alpenpassroute Sargans-Meiringen-Montreux». Hier waren 18 Pässe zu überqueren und strahlend fügte er hinzu: «Wir hatten das Glück, dass wir immer schönes Wetter hatten, es war eine unvergessliche strapaziöse 16-Tage-Tour». Auch im «Enzian» vom Alpenverein findet man seine Berichte.

Mit 60 000 zu Fuss zurückgelegten km hat er die Erde erfolgreich umwandert. Ganz stolz ist er auf die Urkunde mit Auszeichnung für 30 Jahre Mitgliedschaft beim Internationalen Wanderverein FESP.



Paul Kerber aus Schaan kann heute seinen 85. Geburtstag feiern.

Auch bei Europamärschen war er dabei und bestritt mit Albert Batliner deren drei oder vier.

Der Jubilar ist in seiner Freizeit nicht nur gewandert, er spielte auch während 52 Jahren Klarinette bei der Harmoniemusik in Schaan und war aktives Mitglied bei der Männerriege. Als österreichischer Staatsbürger wurde Paul 1939 eingezogen, wo er während des Krieges Funker war. Mehrfach verwundet, geriet er in Gefangenschaft und wurde 1946 entlassen. Zurückgekehrt baute er sich eine neue Existenz auf, 30 Jahre war er bei der Presta als Stellvertreter des Einkaufschefs tätig. Seine Gertrud lernte er im Hotel Engel in Vaduz kennen und lieben. Fünf Kinder wuchsen in seinem neugebauten Heim in Schaan auf und heute erfreuen sieben Enkel sein Rentnerdasein. Seine Pläne für die Zukunft sind, wie sollte es anders sein: Wandern solange es seine Gesundheit erlaubt. Auch das Schreiben ei-

nes Wanderbuches mit Eintragung ab 1970 habe er sich vorgenommen. Wir wünschen dem Jubi-

lar ein schönes Fest, dass seine Wünsche in Erfüllung gehen und Gottes Segen.



Wie schön wird es sein, wenn sich einst die Hoffnung erfüllt, die wir im Herzen tragen: einander wiederzusehen.

Wie schön wird es sein, wenn wir einst voll Liebe von dem Menschen erwartet werden, denen hier unsere ganze Sehnsucht gilt.

In den Tagen des Abschiednehmens von meinem lieben Bruder, Onkel, Lebensgefährten und unserem Freund

Dr. iur. Udo Rothenbücher

Jahrgang 1964

durften wir viele tröstende Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung erfahren.

Wir danken von Herzen

- den Notärzten und all jenen, die vor Ort waren, für die rasche Hilfeleistung
- dem Kriseninterventions-Team Triesen, dem Landesspital Liechtenstein, insbesondere Dr. Michael Sturm sowie dem Amtsarzt Dr. Manfred Oehry für deren einfühlsame Betreuung
- Pfarrer «Tone» Oberhauser für all seine Bemühungen und die persönliche Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten sowie Josef Rauch und seinem Team für die Abhaltung der Totenwache
- Gabi Fercher, Veronika Joschika, Ulrike Mohr, Andrea Manhart und Hubert Allgäuer für die unvergesslich schöne musikalische Umrahmung des Gottesdienstes
- den Mitarbeitern der Ritter & Partner Holding Anstalt, insbesondere der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern der Präsidial-Anstalt, Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten und dem Jahrgang 1964 für die zahlreiche Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten, für Blumen, Spenden, Karten sowie für jedes Zeichen der Anteilnahme und Freundschaft
- dem Bestattungsinstitut Petschenig für die perfekte Abwicklung des Begräbnisses

Die Trauerfamilie

Schaan, Götzis, Maienfeld, Stuttgart, im Juni 2004